

einem der schönsten Teile des Thüringer Waldes. Für gute Verpflegung ist Sorge getragen. In Sonne, Wald und Wasser soll der Körper gestählt, in schöner deutscher Landschaft deutscher Geist erneuert werden. Die Teilnahme an dieser Freizeit wird in jeder Beziehung Gewinn bedeuten; wir bitten deshalb wieder um starken Besuch.

Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes
Friedrich Meinede, Vorsitzender.

Einstellung von Angehörigen der nationalen Wehrverbände in die Wirtschaft. — Die vielfach vorgebrachten Wünsche von einzelnen Formationen und Untergruppen der nationalen Wehrverbände (S.A., S.S. und Stahlhelm) auf Einstellung ihrer Arbeitslosen in die Betriebe haben Veranlassung gegeben, diese Frage zentral zum Gegenstand von Besprechungen zwischen den Leitungen der einzelnen Wehrverbände, der obersten Parteileitung der NSDAP., dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeber-Verbände G. V. zu machen. Diese Besprechungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß in Zukunft die Frage der Einstellung von arbeitslosen Angehörigen der nationalen Wehrverbände durch einheitliche zentrale Anweisung zwischen sämtlichen Beteiligten geregelt wird. Nach den dafür aufgestellten Richtlinien ist Träger der Arbeitsvermittlung Aktion das für den Bezirk zuständige Arbeitsamt. Die einzelnen Wehrformationen haben es übernommen, ihre arbeitslosen Mitglieder dem jeweils für ihren Bezirk zuständigen Arbeitsamt listenmäßig zu melden. Die Arbeitgeber stellen ihrerseits nach den Grundsätzen der Richtlinien den vorhandenen Arbeitsbedarf fest, den sie dem Arbeitsamt zwecks Überweisung von Arbeitslosen mitteilen. — Zur Begründung der Notwendigkeit und der Dringlichkeit einer möglichst geschlossenen und einheitlichen Durchführung dieser Vereinbarung ist kein Wort hinzuzufügen.

Brief des Reichsführers des Deutschen Wirtschaftsbundes. — Herr Dr. v. Renteln, Führer des Reichsstandes des Deutschen Handels und Reichsführer des Deutschen Wirtschaftsbundes (früher: Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes der NSDAP.), hat dem Herrn Preussischen Ministerpräsidenten Göring sowie dem Herrn Reichsminister Dr. Eugenberg ein Schreiben übermittelt, das eine Erwiderung auf die kürzlich in der Presse veröffentlichte Kritik an der Tätigkeit örtlicher oder bezirklicher Stellen des Kampfbundes darstellt. In dem Schreiben wird darum gebeten, dem Reichsführer des Deutschen Wirtschaftsbundes die vorkommenden Klagefälle unter Benennung des Vorgangs, des Ortes und der betroffenen Organisation schriftlich mitzuteilen. Weiter heißt es darin u. a.: »Zur Begründung meines Vorschlages erlaube ich mir nachfolgendes zu Ihrer Kenntnis zu bringen: Damit auch von mir aus eigenmächtige Eingriffe des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes — wo solche vorliegen sollten — abgestellt werden können, muß ich von solchen Eingriffen Kenntnis erhalten. Den Dienststellen des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes habe ich bereits seit vielen Wochen Eingriffe in Wirtschaftsorganisationen — soweit sie nicht auf Veranlassung der Aufsichtsbehörden oder der sonst zuständigen Regierungs- und Verwaltungsstellen erfolgen — verboten. Eine selbstverständliche Pflicht des Kampfbundes ist es dagegen, überall mit Vorschlägen für die Einzelhandelsausschüsse (in den Industrie- und Handelskammern) zu dienen und dafür Sorge zu tragen, daß dem mittelständlerischen Handel mehr Geltung verschafft wird als bisher, wo die Vertretung in den Kammern oft völlig unzureichend war. Es haben sich mancherorts wilde Kampfbünde gebildet, die mit dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes nichts zu tun haben. Es besteht die Möglichkeit, daß sich in den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes dunkle Elemente eingeschlichen haben, die ihre besonderen Ziele verfolgen. Davor ist keine Organisation völlig sicher. Ebenso besteht die Möglichkeit, daß Klagen allgemeiner Natur über angebliche Eingriffe des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes ebenfalls von dunklen Elementen verbreitet werden, die damit Absichten verfolgen, die mit den Zielen der nationalsozialistischen Bewegung oder der Deutschnationalen Volkspartei oder der Regierung des neuen Deutschlands nicht das geringste gemein haben.« Am Schluß seines Schreibens weist Dr. von Renteln darauf hin, daß ohne den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes und die aufopferungsvolle Tätigkeit seiner Amtswalter sich die notwendige Umstellung im Bereiche der Wirtschaft und ihrer Organisationen niemals so verhältnismäßig glatt und reibungslos vollzogen hätte.

Tragen des Braunhemdes beim Anbieten von Waren verboten. — Die Reichsleitung der NSDAP. hat am 12. Juni folgende Anordnung erlassen: »Es wurde festgestellt, daß geschäftstüchtige Firmen

den Absatz ihrer Waren, Bücher, Bilder usw. dadurch zu fördern suchen, daß sie ihre Verkäufer veranlassen, beim Anbieten auf der Straße oder an den Wohnungstüren das nationalsozialistische Braunhemd anzuziehen.

Es wird den Parteigenossen hiermit unterzagt, das Braunhemd bei derartiger gewerblicher Betätigung zu tragen. Ausgenommen sind Zeitungsverkäufer usw., die im Auftrage nationalsozialistischer Blätter oder parteiamtlicher Stellen tätig sind. Diese müssen im Besitz eines entsprechenden Ausweises sein.

Personen, die widerrechtlich das nationalsozialistische Braunhemd tragen, d. h. ohne eingeschriebenes Mitglied der N.S.D.A.P. zu sein, sind nach wie vor zur Anzeige zu bringen.

Die »Libraria«, Verbindung von Hörern der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig hielt Pfingsten 1933 in Meissen ihren zweiten Bundestag mit außerordentlichem General-Convent ab. Ein großer Teil der Mitglieder nahm an dieser wichtigen Jahresversammlung teil. Der General-Convent beschloß unter anderem die Eintragung ins Vereinsregister und den Anschluß an den Reichsbürger Delegierten-Convent zum Frühjahr 1934. Ein Festkommers und andere gemeinsame Veranstaltungen ließen alle Teilnehmer frohe Stunden miteinander verleben.

Kunstaussstellungen. — Im Monat Juni zeigt der Kunstverlag Scherl in Berlin in der Lesehalle des Scherlhauses den Zyklus »Götterdämmerung«. Lithographien von Franz Staßen.

Im Monat Juni veranstaltet die Galerie Abels in Köln, Komödienstraße 26, eine interessante Ausstellung mit ungefähr 50 Gemälden und Aquarellen von drei Mitgliedern der Malerfamilie Kröner: Prof. Christian Kröner, Magda Kröner und Erwin Kröner.

Die Buchhandlung Moritz Perles in Wien veranstaltet eine Ausstellung: »Österreich im Lichtbild«. 100 moderne Meisterfotos.

Personalnachrichten.

Gestorben:

Am 14. Juni nach langem schwersten Leiden kurz nach Vollendung des 60. Lebensjahres Herr Robert Markiewicz in Berlin.

Die guten Wünsche, die Robert Markiewicz am 1. Mai zu seinem 60. Geburtstag zur Besserung seines Gesundheitszustandes von allen Seiten entgegengebracht wurden, sind leider nicht in Erfüllung gegangen. Von seinem langen Leiden ist er durch einen sanften Tod erlöst worden. Der »Buch- und Zeitschriftenhandel« verliert mit ihm einen seiner Pioniere und markantesten Vertreter, der in den Versammlungen des damaligen »Central-Vereins« eine große Rolle gespielt und auch sechs Jahre lang das Schatzmeisteramt des Vereins bekleidet hat.

Ferner:

Am 13. Juni nach langer Krankheit im Alter von 61 Jahren Herr Ph. Ludwig Jung in München.

Der Verstorbene hat 1893 in München eine Buchhandlung verbunden mit Buchdruckerei gegründet. Außerberuflich hat er sich durch seine organisatorische Tätigkeit im deutschen Feuerschutz- und Jugendfürsorgewesen ausgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

- Bekanntmachungen:** Aktionsausschuß des Börsenvereins betr. Rabattgewährung an Bibliotheken. S. 445; betr. Maßnahmen von Vereinen usw. S. 445 / Sächs.-Thüring. Buchhändler-Verband betr. Umstellung der Verbandsleitung. S. 445 / Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler betr. Hauptversammlung. S. 445 / Provinzialverein der Schles. Buchhändler betr. Hauptversammlung. S. 445.
- Stenographischer Bericht** über die Verhandlungen der Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1933. S. 446.
- Für die buchhändlerische Fachbibliothek** S. 448.
- Kleine Mitteilungen** S. 449—50: Die Dritte Jungbuchhändler-Freizeit des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig / Die sechste Sommerfreizeit des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes / Einstellung von Angehörigen der nationalen Wehrverbände in die Wirtschaft / Brief des Reichsführers des Deutschen Wirtschaftsbundes / Tragen des Braunhemdes beim Anbieten von Waren verboten / Die Libraria, Leipzig / Kunstausstellungen.
- Personalnachrichten** S. 450: Gestorben: R. Markiewicz in Berlin; Ph. Ludwig Jung in München.